

Offenbarung 3, 7-13

(2. Advent 2023 – Ulm)

[Die Predigt wurde erst am 3. Advent in Memmingen gehalten.]

Gemeinde des HErrn!

Mit dem heutigen 2. Advent begehen wir nicht nur den 2. Sonntag im neuen Kirchenjahr, sondern gedenken auch der angekündigten 2. Ankunft unsers HErrn am Weltende. Vor knapp 2000 Jahren, also vor 2 Tagen in GOTTes Augen, wurde der Kirchengemeinde Philadelphia in Kleinasien zugerufen, auf diesen angekündigten großen Tag bereit zu sein, was sich diese sehr zu Herzen nahm. Die Gemeinde Philadelphia zeichnete sich durch eine Liebe zu GOTT aus, die sich in ihrer vorbildlichen Treue zu Seinem Wort äußerte. Weil sie GOTT vertraute, vertraute sie Seinem Wort.

Ein solcher Glaube hat allerdings einen entschiedenen Feind, wie wir aus dem Schöpfungsbericht wissen. Über 1000 Wege versucht satan, Gläubige wie die Philadelphias an GOTTes Wort zweifeln zu lassen, etwa mit der Frage: „Sollte GOTT gesagt haben? Sollte er wirklich das so meinen, wie es geschrieben steht?“ Nicht umsonst ermahnen die Apostel und ihre Schüler, GOTTes Wort rein zu bewahren. Der Johannesschüler Bischof Ignatius von Antiochien, der als kleines Kind den auferstandenen HErrn gesehen hatte und um das Jahr 117 im Circus Maximus in Rom von den Löwen zerrissen wurde, schrieb während seines Transports nach Rom, den Märtyrertod vor Augen: „An die Kirche GOTTes des VAters und des HErrn JEsu CHristi, die in Philadelphia in Asien sich befindet, (...) die ich grüße im Blute JEsu CHristi (...); Lasset euch nicht irreführen, meine Brüder! Wer einem Abtrünnigen folgt, wird das Reich GOTTes nicht erben; wer in einer falschen Lehre dahinwandelt, der hat keinen Anteil am Leiden (CHristi).“

Die Christen Philadelphias hatten es in absolut heidnischer Umgebung nicht leicht. Sie erlebten manchen Gegendruck, zumal ihre Stadt auf ihre zahlreichen heidnischen Tempel, die ihr den Namen „Klein Athen“ einbrachten, stolz war. Stolz waren die Philadelphier auch auf ihren Wein. Dank eines fruchtbaren Vulkanbodens stellten sie einen guten Qualitätswein her, mit dessen Ertrag sie wertvolles Getreide kauften, denn im Unterschied zu den Weintrauben wuchs das Getreide auf dem Vulkanboden nur spärlich. Noch spärlicher sah es auf *geistlichem* Boden aus, denn die dortige christliche Gemeinde war zahlenmäßig sehr klein. Sie passte in ein Privathaus. Entsprechend war sie nur „eine kleine

Kraft“. Und doch war sie stark: stark im Glauben, stark in der Treue zu GOTT und GOTTes Wort, stark nicht zuletzt auch in der Standfestigkeit in Anfechtung und Bedrängnis. Sie lebte ganz im Bewußtsein des 2. Advents, denn der HErr ließ ihr ausrichten: „*Siehe, Ich komme bald.*“ (V. 11a)

Die Kirche Philadelphias durften erfahren: Treue im Glauben wird von GOTT gesegnet. In unserm Text teilt ihr Herr der mit: „*Ich habe vor dir eine Tür aufgetan.*“ (V. 8b) So ist die Wirklichkeit in GOTTes Reich: Wir mögen noch soviel planen und Evangelisationsprogramme erstellen, doch die Kirche ist nicht unser Werk. GOTT ist es, der Türen öffnet, oder sie schließt. Der kleinen Gemeinde Philadelphia hat ER Türen geöffnet, weil sie in Lehre und Leben treu war. In der Treue zu GOTTes Wort liegt der Segen der Kirche. Der treuen kleinen Gemeinde Philadelphia wurden Mitbürger aus Heiden und Juden durch GOTTes Gnade zugeführt. So wuchs die Gemeinde Philadelphia und war mit einem langen Leben gesegnet. Als Jahrhunderte später ziemlich alles um Philadelphia herum durch die islamische Walze niedergewälzt war, stand die Kirche Philadelphias immer noch zu ihrem HErrn. Erst um 1400 wurde die Stadt moslemisch. Und doch konnte sich die christliche Gemeinde noch bis zum Anfang des 20. Jhdts, als der türkische Völkermord an den christlichen Armeniern stattfand, halten. „*Weil du mein Wort von der Geduld (das Wort des Evangeliums) bewahrt hast, will auch Ich dich bewahren*“ (V. 10), bewahren für den 2. Advent.

*

Der 2. Advent erinnert *uns* daran, dass sich unsere Erlösung naht. „*Sehet auf und erhebet eure Häupter, darum dass sich eure Erlösung naht!*“ (Lk. 21, 28) So sangen wir im heutigen Introitus. Und so sprach unser HErr zu Seinen Jüngern, als ER ihnen detailliert von den letzten Dingen berichtete: von endzeitlicher Klimakrise und entsprechenden Naturkatastrophen. Doch sagte ER nicht, dass man sich dann auf die Straßen festkleben und den Jammermodus einer verzweifelten letzten Generation einschalten solle, sondern im Gegenteil die Häupter erheben solle, weil sich die Erlösung naht, weil der 2. Advent, der große Tag des 2. Kommens JESu in die Welt naht.

Ja, weil am nahenden Jüngsten Tag der HErr JESus Seine wallende Kirche auf Erden heim in die himmlische Herrlichkeit holen wird, darum erheben wir unsere Häupter; doch nicht aus Stolz, sondern in Demut und Buße, in bußfertiger Selbstüberwindung. Christus spricht: „*Wer überwindet, auf den will Ich Meinen Namen*

schreiben.“ (vgl. v. 12) Bußfertige Selbstüberwindung ist der Sieg über sich selber, über die angeborene sündige Natur. In Vorbereitung auf JESU 2. Erscheinen halten wir unser sündiges Wesen in Schach und herrschen darüber. Und „wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem VATER, JESUS CHRISTUS, der gerecht ist. Und Er ist die Versöhnung für unsre Sünden.“ (1. Joh. 1f) Ja wenn wir aus Schwachheit sündigen, dann kehrt unser HEILAND dank Seines Blutes die Niederlage in einen Sieg um. In CHRISTI Wunden findet jeder reumütige und bußfertige Sünder Vergebung und ewiges Heil. Mit unserm Glauben klammern wir uns an Ihn. „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ (1. Joh. 5, 4)

Der Glaube ist ein wertvolles, rettendes Gottesgeschenk. Er will aber gepflegt werden, soll er nicht in Oberflächlichkeit und Gleichgültigkeit verkommen. Er benötigt GOTTES Wort, um gesättigt und gestärkt zu werden, sonst trocknet er aus und wird zum bloßen Routine- und Karteiglauben, zum desinteressierten, toten Glauben. Doch der HERR will keine Routinechristen, sondern Herzenschristen. Darum ruft ER uns zu: *„Siehe, Ich komme bald; halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme!“* (V. 11) Halte am lebendigen Glauben, der sich auf GOTTES Wort gründet, fest. Halte an der biblischen Lehre fest, denn sie allein ist GOTTES Lehre, den Menschen zum Heil gegeben. Lass dich durch nichts im Glauben und in der Lehre verwirren, weder durch deine Zweifel, noch durch die Einwände der Welt. Denke nicht, GOTT und Sein Wort der Zeit anpassen zu müssen, denn GOTTES Wort ist keine ständig wechselnde Modeerscheinung. Es ändert sich nicht, es vergeht, verfällt und verschimmelt nicht. *„Des HERRN Wort bleibt in Ewigkeit.“* (1. Petr. 1, 25) *„Himmel und Erde werden vergehen, aber Meine Worte vergehen nicht.“* (Lk. 21, 33) Die Lehre des Wortes GOTTES gilt in unverändert bis zur 2. Ankunft CHRISTI, so wie sie in der Apostel- oder in der Reformationszeit gegolten hat. Es gibt keine Extrawurstlehre für ideologisch Verblendete des 21. Jhdts. Würden wir das Wort GOTTES dem Zeitgeist anpassen, dann hätten wir es verloren, und damit verbunden das ewige Leben. Denn des HERRN Wort verkündigt uns nicht nur das wahre Leben, sondern es verleiht uns dieses auch durch den Glauben, das es in den Herzen erwirkt. *„Es ist vollkommen, hell und klar, / die Richtschnur reiner Lehre. / Es zeigt uns GOTT ganz offenbar, / auch Seinen Dienst und Ehre, / und wie man soll hier leben wohl, / Lieb, Hoffnung, Glauben üben...“* (ELKG² 201, 3) Darum: *„Halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!“*

Und lass dich von JESUS halten! JESUS will auch bei dir Advent halten! Lass Ihn nicht vor der Herzenstür stehen, sonst stehst du vor der verschlossenen Tür des Himmelreichs. Ruf Ihm zu: „Sei willkommen, o mein Heil! Dir Hosianna, o mein Teil! Richte du auch eine Bahn dir in meinem Herzen an.“ Und vergiß nicht: Durch Sein Wort zieht JESUS in unsere Herzen ein. Und ER versichert uns: *„Das Wort, das aus Meinem Munde geht (...) wird nicht wieder leer zu Mir zurückkommen, sondern wird tun, was Mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu Ich es sende.“* (Jes. 55, 11) Darum soll GOTTES Wort keine Randnotiz in unserm Leben sein, sondern der feste göttliche Boden, auf dem unser Glaube steht und lebt.

Wir lesen sodann: *„Dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftritt, und niemand schließt zu, der zuschließt, und niemand tut auf...“* (V. 7) Mit dem Engel ist hier kein himmlischer, sondern ein menschlicher Bote gemeint. Gemeint ist der Bischof, der Pastor, der Kirchengemeinde Philadelphia. Diesem Boten sollte das Wort JESU, des Heiligen und Wahrhaftigen, der *„höher ist als der Himmel“* (Hebr. 7, 26), geschrieben werden. Denn als Inhaber des Thrones Davids und König Jakobs bzw. des geistlichen Volkes Israel verfügt ER über deren Schlüsselgewalt. Bereits bei der Ankündigung Seiner Geburt verkündete der Engel Gabriel: *„Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und GOTT der HERR wird Ihm den Thron Seines Vaters David geben, und Er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und Sein Reich wird kein Ende haben.“* (Lk. 1, 32f) JESUS ist der König aller Könige. ER regiert über das Haus Jakob, über das ewige Israel des Volkes GOTTES. Sein Reich, das hier auf Erden ein Gnadenreich und in der himmlischen Herrlichkeit ein Ehrenreich ist, *„wird kein Ende haben“*. (Lk. 1, 32) Wem ER hier auf Erden die Sünden vergibt, dem schließt ER die Tür Seines ewigen Reichs auf; und wem ER die Sünden behält, dem verschließt Er die Tür Seines ewigen Reichs. Der Glaube macht den Unterschied. Darum spricht ER: *„Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“* (Mk. 16, 16)

Leichter kann ER uns unsere Erlösung nicht machen. ER sagt *nicht*: *„Verdiene dir den Eintritt in Mein Reich durch lebenslange sklavische gute Werke!“*, sondern Er sagt: *„Glaube nur!“* (Mk. 5, 36) So sprach ER zum frommen Synagogenvorsteher Jairus. Glaube nur! Vertraue Mir! ICH bin dein Eintritt in das ewige Reich GOTTES. ICH bin die Tür. ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. ICH

habe alles geleistet und bezahlt, was zu leisten und zu bezahlen ist, damit du für alle Ewigkeit Bürger des Reiches GOTTes sein kannst. Glaube nur! Halt dich an Mich! Durch Mich kommt jeder zum VATER im Himmel.

Es bleibt das Geheimnis dieser rätselhaften Welt, warum sie in ihrer Mehrheit die Gabe des ewigen Heils in JESUS CHRISTUS ablehnt, warum sie stur auf verkehrtem Weg dem 2. Advent entgegensteuert. Gleichzeitig ist es ein Wunder, dass sich doch so viele vor dem Kindlein in der Krippe, vor dem Schmerzensmann auf dem Kreuzesholz verneigen. Überall wo das, wie in Philadelphia oder hier in Ulm, geschieht und Menschen sich im Glauben vor JESUS verneigen und die Lehre Seines Wortes bewahren, wird ihnen durch des HERRN Wort Kraft im rettenden Glauben verliehen. Je mehr Wort, umso mehr Glauben und Glaubenskraft, sodass selbst in schwersten Zeiten der Name JESU nicht verleugnet wird. So mag denn auch von uns gelten: *„Du hast eine kleine Kraft und hast Mein Wort bewahrt und hast Meinen Namen nicht verleugnet.“* (V. 8) Und selbst wenn in kleinen Gemeinden wie jener Philadelphias oder der unsrigen die Kraft klein und bescheiden ist, so kommt sie doch von Segen, denn sie kommt von GOTT. Philadelphia ist der beste Beweis dafür, dass die Stärke einer Gemeinde nicht von ihrer Seelenzahl abhängt, sondern von ihrer gläubigen Liebe zu GOTT und GOTTES Wort. Wo diese Liebe, die in dem Wort gegründet und aus dem Glauben kommt, brennt, da brennt auch der Glaube. Und wo der Glaube brennt, da erfährt man die Freude und Wärme eines erlösten Volkes.

In unserm Text lesen wir sodann: *„Siehe, Ich werde schicken einige aus der Synagoge des satan, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern lügen; siehe, Ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen Füßen niederfallen und erkennen, dass Ich dich geliebt habe.“* (V. 9) Johannes spricht hier nicht von der Synagoge als solcher, sondern von Leuten, die behaupten, Juden zu sein und es in Wahrheit gar nicht sind. Johannes spricht von sektiererischen Feinden des Evangeliums. Feinde des Evangeliums sind Feinde GOTTES. Sie gehören zur Realität der Endzeit, unserer Zeit, in der in Europa Pfarrer, Bischöfe oder Politiker, die es mit GOTTES Wort ernst nehmen, vor Gericht gezerrt werden, oder ein Taxifahrer wegen des Aufklebers „Jesus Christus – der Weg – die Wahrheit und das Leben (Joh. 14, 6)“ von der Polizei angehalten wird, weil irgendein Gesetz solches bei Taxis untersagt. CHRISTUS sagte es voraus: *„Sie werden euch den Gerichten überantworten, (...) und vor Statthalter und Könige*

werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen zum Zeugnis. (...) Und ihr werdet gehaßt sein von jedermann um Meines Namens willen. Wer aber beharrt bis an das Ende, der wird selig.“ (Mk. 13, 9.13) Ja: „Wer überwindet, den will Ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines GOTTes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und Ich will auf ihn schreiben den Namen meines GOTTes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines GOTTes, die vom Himmel herniederkommt von Meinem GOTT, und Meinen Namen, den neuen.“ (V. 12) Hier scheint sich Johannes auf eine Sitte Philadelphias zu beziehen. Dort pflegte man in einem der vielen Tempel Pfeiler oder Säulen zur Ehre jener Bürger zu errichten, die sich um das Volk verdient gemacht hatten. Uns Bürgern des Reiches GOTTes macht der HErr die unverdiente Ehre, Pfeiler Seiner Gemeinde zu sein. Jeder von uns, der in der treuen Nachfolge des HErrn das Falsche und Böse überwindet und das Gute des Evangeliums hochhält, ist ein tragender Pfeiler in der Gemeinde. In dessen Herzen steht der Name GOTTes als des Eigentümers, sowie der Name des himmlischen Jerusalems als der himmlischen Heimat. Auf den wartet die himmlische Herrlichkeit. Darum lasst uns uns gegenseitig im Glauben, der das Böse überwindet und das Evangelium hochhält, ermutigen, erbauen, stärken und getrost dem 2. Advent unsers Erlösers und HErrn in Dankbarkeit und Vorfreude entgegengehen! Möge auch von uns und unserer Kirche gelten: „Weil du Mein Wort (...) bewahrt hast, will auch Ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis.“ (V. 10)

JEsu, stärke deine Kinder / und mach aus denen Überwinder,
 die du erkaufst mit deinem Blut!
 Schaffe in uns neues Leben, / dass wir uns stets zu dir erheben,
 wenn uns entfallen will der Mut!
 Gieß aus auf uns den Geist, / dadurch die Liebe fließt
 in die Herzen:
 so halten wir getreu an dir / im Tod und Leben für und für.

(ELKG² 655, 4)

Amen

Pfr. Marc Haessig